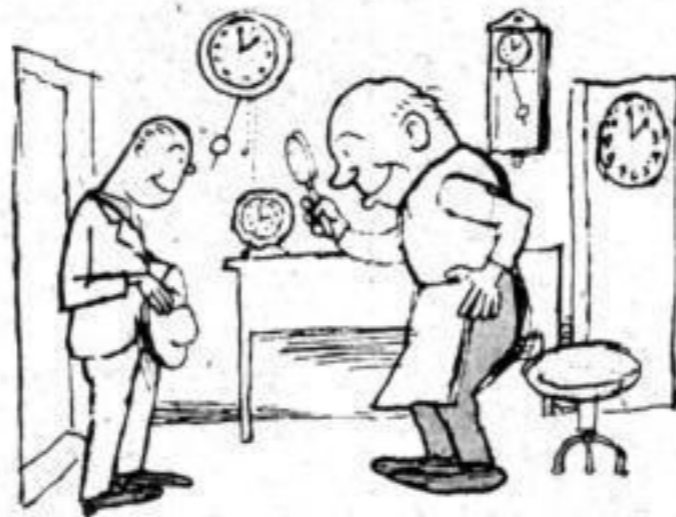


**Stralsund.** (Verband für Vorpommern und Rügen.) Am 26 Februar hielt der Verband seine ordentliche Versammlung in Stralsund ab. Der Vorsitzende Kegel, Stralsund, eröffnete mit einer Begrüßung die Sitzung. Das Protokoll der letzten Versammlung wurde verlesen und genehmigt. Der Kassensführer, Kollege Benz, berichtete über die Kassenverhältnisse. Der Haushaltplan wurde aufgestellt und genehmigt. Zu der in Halle stattgefundenen Hauptausschuss Sitzung war ein Vertreter nicht gesandt worden, da der Vorsitzende erkrankt und infolge der nur wenige Tage vor der Sitzung ergangenen Einladung ein Vertreter nicht gewählt werden konnte. Es wird für die Folge eine rechtzeitige Einladung gewünscht. In einem Rundschreiben des Zentralverbandes wurde bekanntgegeben, dass zum Provinzialverband Pommern die Kollegen von Mecklenburg demselben als Bezirk Mecklenburg zugeteilt werden sollen. In längerer Debatte sprachen sich die Mitglieder dahin aus, dass unser Verband seine Selbständigkeit nicht aufgeben wolle, da der Besuch durch die Abhaltung der Versammlung in Stettin durch die hohen Reisekosten den Kollegen unmöglich gemacht würde. Vom Provinzialverband Stettin war eine Einladung zur Versammlung am 20 März eingegangen. Als Delegierte wurden gewählt: Kollegen Kegel aus Stralsund und Winkler aus Swinemünde. Von der Eintragung des Verbandes ins Vereinsregister wurde infolge der hohen Kosten und der damit verbundenen Umstände Abstand genommen, da bei Streitfragen in beruflichen Angelegenheiten der Zentralverband die geeignete Stelle sei. Die Satzungen sollen nunmehr in Druck gegeben werden. Die geplante Lehrlingsarbeiten-Ausstellung soll infolge der im April stattfindenden Ausstellung des Zentralverbandes bis zum Herbst verschoben werden. Eine längere Debatte entspann sich über verschiedene Steuerfragen, insbesondere über die Erhöhung der Gewerbesteuer. In einer Resolution an den Zentralverband erhob der Verband einmütig Protest gegen die Gewerbesteuer. Dieselbe sei, wie sie heute erhoben würde, ein Steuer, die nur den Gewerbestand belasten würde, während andere Berufe, wie Beamte, Lehrer, Aerzte, Rechtsanwälte, davon befreit wären. Die vom Zentralverband eingegangene Preistafel für Reparaturpreise fand allseitigen Beifall. Es soll eine grössere Zahl davon beschafft und an die Mitglieder abgegeben werden. Bis zur Fertigstellung derselben werden auf die Preise der alten Tafeln 100% aufgeschlagen. Mit der Handelskammer soll wegen billiger Eisenbahnfahrt zur Messe in Leipzig verhandelt werden. Für Kassenbrillen und optische Artikel gab Kollege Winkler, Swinemünde, Richtpreise bekannt. Der nächste Verbandstag soll am 7. Mai in Greifswald abgehalten werden.

H. Schröder, Stralsund.

## Heitere Ecke Benjamin Pampe wird Uhrmacher

Die neue Zeitung des Verlages Ullstein, A.-G., in Berlin SW 68, „Der heitere Fridolin“, bringt aller vierzehn Tage Erlebnisse eines Benjamin Pampe, der immer auf der Suche nach einem neuen Beruf ist. In Nr. 7 schildert „Der heitere Fridolin“, wie der Unglückswurm Pampe Uhrmacher werden will. Man höre, wie es ihm ergangen ist:



1. Der Benjamin hat unverdrossen Sich für ein Uhrgeschäft entschlossen!



2. Der Meister geht: „ne Stunde nur! Nun rein'gen Sie mal diese Uhr!“



3. Worauf der Benjamin sie badet Und seift und bürstet, was ihr schadet.



4. Sodann erscheint das Radgetrieb Ihm höchlichst interessant und lieb.



5. Doch schmerzhaft sind der Feder Kräfte, Der Pampe hasst jetzt Uhrgeschäfte.



6. Beschleunigt muss er weiterzieh'n, Auch das war nichts für Benjamin.

## Vom Büchertisch

**Kaufmännische Bilanz, Bücherabschluss, Steuerbilanz.** Von Professor J. Chenux-Repond, öff. beeidigter kaufmännischer Sachverständiger. Mit zahlreichen Buchungs- und Bilanzbeispielen im Text sowie drei Buchführungs- und Abschluss tafeln in Mappe. 254 Seiten. 4., umgearbeitete und wesentlich erweiterte Auflage. Mit Leinwandrücken gebunden 33 Mk., einschliesslich Teuerungszuschlag, Porto 1-Mk. Muthsche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.

Bei den heutigen einfachen Buchführungssystemen findet man in weiten Kreisen erfreulicherweise bestes Verständnis für die Buchführung an sich. Es werden auch da Bücher geführt, wo man früher nicht daran

dachte. Nur der Abschluss, die Bilanz, macht den meisten noch grosse Schwierigkeiten, so dass dieses vielfach durch einen Bücherrevisor vorgenommen wird. Das Verständnis für eine klare, zielbewusste Wirtschaftsführung würde aber unstreitig sehr gewinnen, wenn jeder Kaufmann in der Lage wäre, seine Bilanz selbst aufzustellen, die bis dahin toten Zahlen gewinnen dann Leben. Bei der vielfachen Beteiligung an anderen Unternehmungen (Aktiengesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung usw.) wird es immer mehr zur Notwendigkeit, eine Bilanz lesen zu können, um daraus die richtigen Schlüsse zu ziehen. — Das vorliegende Buch führt in einfacher, klarer Weise von der einfachsten Form einer Aufschreibung über die Vermögensveränderungen in das Wesen des Abschlusses ein. Wer die Ausführungen des Verfassers aufmerksam durcharbeitet, wird in der Lage sein, seine Bilanz richtig aufzustellen. Die „Bilanz“ von Chenux-Repond ist das beste Werk, das wir bisher über diese Frage kennengelernt haben. — Von besonderer Wichtigkeit sind jedoch die übrigen Teile des Buches. Hier handelt es sich um Lebensfragen unserer Wirtschaft. Wir verweisen besonders auf die Bewertung der einzelnen Besitz- und Schuld-Vermögenswerte, Abschreibungen, Steuerbilanzen, Betriebsbilanzen und die gesetzlichen Bestimmungen über